

pro natura lokal

Baselland

3/2025



**Mit «Hase & Co.» BL/SO
für ein vielfältiges Kulturland**

Finanzstrategie: Nach den Wahlen ist vor den Wahlen

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft hat für die Jahre 2025-2028 ein sogenanntes «Entlastungspaket» über 393 Millionen Franken geschnürt. Der allergrösste Teil der Einsparungen liegt in der Kompetenz der Direktionen, d. h. die Regierungsräte können in ihrem Verwaltungsbereich nach eigenem Gutdünken kürzen.

Das alles tut die Regierung nicht etwa plan- und konzeptlos, sondern im Namen der «Finanzstrategie 2025-2028». Da immer wieder auf diese Strategie verwiesen wird, fragte ich bei der Landeskanzlei nach, ob ich Einblick in dieses ominöse Dokument haben könnte. Es stellte sich zu meiner grossen Enttäuschung heraus, dass damit schlicht und ergreifend Abschnitt 3 im Aufgaben- und Finanzplan 2025-2028 gemeint ist.

Die sogenannte «Finanzstrategie» stellt sich als reichlich dünn heraus. Es werden Sparvorgaben für die Direktionen definiert und eine Liste von «Strategiemassnahmen» präsentiert: Einsparungen beim Verwaltungspersonal, Streichung von Lektionen in der Sekundarschule, versteckte Steuererhöhungen durch Anpassung der Vergütungs- und Verzugszinsen, und so weiter und so fort.

In den Bereichen Landwirtschaft, Wald

und Naturschutz sind noch keine konkreten Massnahmen aufgeführt, lediglich ein «Platzhalter», der noch gefüllt werden soll. Eine Nachfrage beim Ebenrain-Zentrum und Amt für Wald und Wild hat ergeben, dass diese für Natur und Landschaft zentralen Ämter ihre Budgets um gut 6 und 7 % kürzen sollen.

Diese beiden Bereiche haben Budgets von etwa 13 und 7 Millionen Franken pro Jahr (netto) und sind für etwa 80% der gesamten Kantonsfläche hauptverantwortlich. Im Vergleich zum gesamten Kantonshaushalt sind dies kleine und bereits heute schon zu knappe Beträge. Warum ausgerechnet dort gespart werden soll, erschliesst sich mir nicht.

Falls in den Bereichen Natur und Landschaft tatsächlich gespart wird, wäre dies umso erstaunlicher, als die den beiden Schlüsseldirektionen BUD und VGD vorstehenden Regierungsräte den Grünen bzw. der EVP angehören – beides Parteien, die vorgeben, sich für ökologische Anliegen besonders einzusetzen.

Wir blicken gespannt darauf, ob, in welchem Umfang und durch wen auf Kosten der Natur gespart wird und werden Sie bei den nächsten kantonalen Wahlen im Jahr 2027 daran erinnern.

Thomas Zumbrunn

Thomas Zumbrunn
Co-Geschäftsführer Pro Natura Baselland

Impressum

Basellandschaftliche Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderbeilage.

Herausgeberin

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle

Pro Natura Baselland
Viaduktstrasse 8, 4051 Basel
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
Facebook: www.facebook.com/pronaturabl
Instagram: www.instagram.com/pronaturabl
PC-Konto: 40-8028-8

Redaktion

Meret Halter, Dominik Hügli,
Thomas Zumbrunn

Layout & Satz

Thomas Zumbrunn

Titelbild

Birnbaum bei Rütenberg (Thomas Zumbrunn)

Druck

Schaub Medien AG, Sissach

Auflage

7'100

Inserat

**MOSTEREI
ZUNZGEN**



**Wir entsteinen, pressen,
pasteurisieren, raffeln diverse
Früchte und füllen ab nach
Ihren Wünschen. Bio zertifiziert.**

Termin nach Vereinbarung:

Felix Schweizer
Neumattstrasse 27 | 4450 Sissach
Telefon 079 210 99 52
felix.schweizer@mosterei-zunzgen.ch

Artenvielfalt auf dem Barmenhof – ein Landwirt geht neue Wege

Seit klar ist, dass Markus Buser im Jahr 2032 den Barmenhof übernehmen wird, wird am Küchentisch der Familie Buser eifrig diskutiert, welche einheimischen Sträucher in die neue Hecke gepflanzt werden, wie tief der neue Weiher für die Glögglifrösche sein soll oder wie es im Ackerland möglich ist, die Nahrungsmittelproduktion mit dem Naturschutz in Einklang zu bringen.

Bei dieser Hofübernahme geht es nicht um grundlegende neue Formen der Landwirtschaft, sondern um die Leidenschaft, das Gute zu erhalten und die Vision, selbstbestimmt Veränderungen anzugehen. Der gelernte Landwirt und

Forstwart Markus Buser ist seit einem Arbeitsunfall im Jahr 2022 Paraplegiker, und der Wunsch nach Selbstbestimmung im Arbeitsalltag bekam damit eine ganz neue Dimension.

Der Barmenhof mit seinen rund 30 Hektaren liegt etwas abgeschieden vom Dorf Wenslingen am Waldrand, umgeben

**«Nach dem Unfall fand ich Kraft in der Natur. Sie wurde zu einem wichtigen Ausgleich während der intensiven Reha-
bilitationszeit in der Stadt. Die Form der Landwirtschaft, die ich heute betreibe, ist für mich eine Möglichkeit, dieser Natur etwas zurückzugeben. Denn am Ende profitiert nicht nur sie – auch wir Menschen gewinnen.»**

von einem kleinen Obstgarten. Die Familie Buser lebt und arbeitet seit Generationen auf dem idyllisch gelegenen Hof. Schon seit der Kindheit interessiert sich Markus für Vögel und spätestens während seiner Ausbildung zum Forstwart ist ihm der Erhalt der Natur ein grosses Anliegen. So liegt es für Markus nahe, den elterlichen Betrieb für die anstehende Übernahme umzustrukturieren.

Im Fokus stehen fortan Biodiversitätsförderflächen, strukturreiche Obstgärten, Weiher und aufgewertete Waldränder. Zeitgleich werden das Wohnhaus und auch die restliche Infrastruktur und Landmaschinen rollstuhlgerecht umgebaut. Hier müssen, wie oft auch im Naturschutz der Fall, findige Lösungen her-



Markus Buser in seinem Reich. Mit seiner Familie und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte und Pro Natura Baselland wertet er im Hinblick auf die Betriebsübernahme sukzessive Flächen auf und baut den Barmenhof zu einem «Biodiversitätsbetrieb» um.



Markus Buser



Philipp Füllmann



Markus Buser

Hochstammobstbäume (oben), Steinhaufen (Mitte) und Weiher (unten) sind nur einige der vielen Elemente, mit welchen die Strukturvielfalt rund um den Barmenhof erhöht wird.

Der energiegeladene Landwirt legt bei der Umsetzung meist selbst Hand an.

Schon früh in der Betriebsplanung nahm Markus Buser mit Pro Natura Baselland und der Vogelwarte Kontakt auf. Schnell war klar, dass daraus eine enge langjährige Partnerschaft entstehen soll. Heute sind die Vogelwarte wie auch Pro Natura Baselland wichtige Partner bei den geplanten Umsetzungen, sei es beim Abgleichen der Bedürfnisse der wichtigsten Zielarten oder beim Weiherbau. Damit wird bereits das zweite gemeinsame Projekt mit der Schweizerischen Vogelwarte realisiert. Ein weiteres gemeinsames Aufwertungsprojekt in der Bergmatten in Reigoldswil wird Ende diesen Jahres abgeschlossen.

Der ehrgeizige Betriebsplan von Markus sieht vor, dass die Naturschutzflächen des Barmenhofs jährlich um eine Hektare erweitert werden, sodass bis im Jahr der Betriebsübergabe zwölf Hektaren Biodiversitätsflächen entstanden sind, rund 400 neue Sträucher und über 50 Hochstamm-Obstbäume gepflanzt und fast 40 neue Klein- und Grossstrukturen gebaut wurden. Zu den umgesetzten Massnahmen gehören Buntbrachen, Hecken, Klein- und Grossstrukturen, Hochstamm-Obstbäume oder extensive Wiesen mit hoher botanischer Qualität.

Im Weiher neben den Hofgebäuden ruhen in warmen Frühlingsnächten Glöglfrösche («Geburtshelferkroten») um die Wette. Deshalb war schnell klar, dass auf dem angrenzenden Acker drei weitere Weiher und vielfältige Landlebensräume für die Förderung von Glöglfröschen erstellt werden. Umgeben werden die neuen Weiher von einem breiten feuchten Saum und einem ungedüngten Acker. Von diesen Massnahmen profitieren auch viele weitere Arten wie Zauneidechse, Wiesel oder Feldlerche.

Es wird sicher noch viele Gespräche und Diskussionen am Küchentisch der Familie Buser geben, bis alle Massnahmen umgesetzt sind. Und wer weiss, vielleicht brüten irgendwann ja auch wieder Schwarzkehlchen um den Barmenhof und profitieren von der vielseitigen neuen ökologischen Infrastruktur.

Dominik Hügli & Meret Halter

Mit der Aktion «Hase & Co.» BL/SO unterwegs für mehr Natur im Kulturland

Die Artenvielfalt im Landwirtschaftsgebiet steht trotz Anreizen zur Biodiversitätsförderung unter Druck. Viele kleine Landwirtschaftsbetriebe werden aufgelöst, die übrigen Betriebe werden zunehmend grösser.

Es ist verständlich, dass diese Betriebe eine Effizienzsteigerung mit schnelleren Arbeitsabläufen und weniger Detailpflege machen (müssen). Generell sind in der Landwirtschaft zwei Tendenzen feststellbar: Die produktiven Flächen werden intensiviert und wiederum andere Flächen werden vernachlässigt. Sie verarmen oder sie verganden und wachsen ein. Zudem fehlen für deren ökologische Pflege die notwendigen Maschinen oder Weidetiere.

Pro Natura versucht genau da zu unterstützen. Im Rahmen der Kulturlandaktion «Hase & Co.» BL/SO vermitteln wir beispielsweise geeignete Balkenmäher oder Weidetiere und helfen mit unserem Fachwissen bei der Pflege von Böschungen, beim Entbuschen von sogenannten Grenzertragsflächen, beim Einrichten von Waldweiden oder beim Bau von Weihern und fördern so den Struktur- und Artenreichtum auf Landwirtschaftsbetrieben.

Biodiversität verpackten

Besitzen Sie Landwirtschaftsland, das Sie verpachten oder selber bewirtschaften? Wir helfen Ihnen dabei, einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Förderung der Biodiversität zu leisten.

Wir beraten alle Grundeigentümer:innen, die mehr als 1000 m² landwirtschaftliche Nutzfläche besitzen.

061 317 91 91 | mailbox@pronatura.ch



Domit Hugi



Domit Hugi

Die Vermittlung von Mähern zur Pflege von Böschungen (oben) gehört zum Leistungs- und Beratungsangebot von «Hase & Co.» BL/SO. Das Resultat sind in diesem Fall blühende «Borde» (unten).



Ingenieurbüro Götz
naturnaher Wasserbau und mehr

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzeppte für
Gewässer, Forst
und Landwirtschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
info@buerogoetz.ch
www.buerogoetz.ch

Für naturnahen Gartenbau in der Region Basel



FLÜCKIGER GARTENBAU

flueckigergarten.ch info@flueckigergarten.ch 061 481 15 82

BIO TERRA
FACHBETRIEB

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung
und Forschung

- Naturschutzfreundliche Beleuchtung Riehen
- Artenförderung Fledermäuse BS
- Koordinationsstelle Botanik BL
- UBB Infrastrukturprojekte Rheinhäfen




www.pronatura.ch/mitglied-werden

R
**Buchladen
Rapunzel**

Im Kulturhaus Palazzo
Poststrasse 2, 4410 Liestal
Telefon/Fax 061 921 56 70
www.rapunzel-liestal.ch

**Ihre Buchhandlung
am Bahnhof Liestal
mit Kaffee & Kuchen**



BAUMPFLEGE BASLER
FÜR MEHR NATUR IM SIEDLUNGSRAUM

079 569 58 32

WWW.BAUMPFLEGE-BASLER.CH



**Unsere
15 Lernenden
unsere Zukunft!**

Tenzler
Natura-Qualität

**Hotel Gasthof
ZUM OCHSEN**

Der Naturschutzpreis 2025 geht an das Team der Forstbetriebe Frenkentäler

Der Vorstand von Pro Natura Baselland beschloss, den diesjährigen Baselbieter Naturschutzpreis an das Team der Forstbetriebe Frenkentäler zu verleihen. Nach zehn Jahren wurden somit wieder einmal Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich im Wald um den Naturschutz verdient gemacht haben.

Die Forstbetriebe Frenkentäler bestehen seit 2022 aus einem Zusammenschluss bzw. einer Bewirtschaftung dreier Forstbetriebe. Bereits deren ehemalige Betriebsleiter legten mit ihren teils grossflächigen Naturschutzprojekten mit regionaler Ausstrahlung den Grundstein für das langjährige Engagement im Bereich Naturschutz und Biodiversitätsförderung.

Die Co-Betriebsleiter André Minnig und Simon Tschendlik konnten anlässlich der Preisverleihung vom 20. Juni 2025 auf dem Gerstel in Waldenburg folglich den Preis nicht nur stellvertre-

tend für ihr gesamtes Team, sondern auch für das Schaffen ihrer Vorgänger entgegennehmen.

Der Wald ist zwar in aller Munde, da er heutzutage für so vieles erhalten muss – von der nicht mehr rentablen Holzproduktion, über Raum für Freizeitaktivitäten bis hin zu Ökosystemleistungen. Gleichzeitig benötigt der Wald aufgrund des Klimawandels Unterstützung, damit der Umbau mit dem Temperaturanstieg Schritt halten und der Wald weiterhin seine vielfältigen Leistungen für uns Menschen erbringen kann.

Trotzdem ist die «Lobby» des Waldes im Vergleich zum Kulturland und zur Siedlungsfläche erstaunlich schwach. Die Rednerinnen und Redner verleihen in ihren Ansprachen deshalb auch der Hoffnung Ausdruck, dass sich dies ändert und dem Wald und seinen Bewirtschafteter:innen die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Nachruf auf Wilfrid List

Der Baselbieter Naturschutzpreis wurde 1984 auf Initiative von Wilfrid List, dem damaligen Präsidenten von Pro Natura Baselland, erstmals verliehen.

Seither wurde der Preis, der aus einer Feier, einer Urkunde und einem für den Preisträger bzw. die Preisträgerin gepflanzten Baum besteht, fast alljährlich vergeben. Sinn und Zweck des Naturschutzpreises ist es, einem langjährigen, wirksamen Engagement im Bereich Natur- und Umweltschutz eine Plattform zu bieten und zur Nachahmung zu empfehlen.

Wilfrid List wurde am 19. November 1937 geboren und verstarb diesen Frühling in seinem 88. Lebensjahr am 22. April 2025. Wir danken ihm für sein langjähriges Engagement bei Pro Natura Baselland und seine Idee, einen Naturschutzpreis zu verleihen. Sein Vermächtnis wird weiterleben, jedes Jahr überraschen und inmitten schwieriger Zeiten für einen Moment der Freude sorgen.



Das Team der Forstbetriebe Frenkentäler nimmt die Auszeichnung entgegen: Co-Geschäftsführer André Minnig (mit Urkunde) und Simon Tschendlik (mit Schädel), dazwischen Andreas Freuler (Präsident von Pro Natura Baselland).

Agenda

Exkursion zum Tier des Jahres: Hain-Schnirkelschnecke

- Herbst, nähere Infos folgen

Ferienangebot

Naturentdecker:innen

- 29. September - 3. Oktober 2025
- «WildStadtGarten» Hagnau

Filmfestival Obere Mühle

- 15. und 16. November 2025
- Obere Mühle Oltingen
- Retrospektive «Imaginaires du Jura»
- Eine Kooperation der Solothurner Filmtage mit der Oberen Mühle Oltingen, dem Verein Erlebnisraum Tafeljura und Pro Natura Baselland

Jahresversammlung 2026

- 9. Mai 2026
- Laufen und Umgebung
- nähere Infos folgen

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite:

www.pronatura-bl.ch/agenda



Jahresversammlung 2025: Danke, «Reigetschwyl»!

Am 28. April trafen sich die Mitglieder von Pro Natura Baselland zur Jahresversammlung zuhinterst im Fünflibertal.

Zuerst ging es zu Fuss hinauf zur «Reigetschwyl Bergmatte». Dort stellte Projektleiterin Priscilla Hirsbrunner ein in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Landwirten und der Schweizerischen Vogelwarte konzipiertes, gross angelegtes Aufwertungsprojekt in der nord- und südseitig von Wald umgebenen Landschaftskammer vor (siehe Lokal 3/2024). Landwirt Yannick Steffen lobte die Zusammenarbeit, gab aber zugleich zu bedenken, dass bei solchen Projekten häufig zu viele Ressourcen in den Planungsprozess statt direkt in die Landschaft fliessen.

Im Anschluss fand der statutarische Teil im Gemeindezentrum Reigoldswil statt, wo uns die Gemeinde Gastrecht gewährte. Nach einer einleitenden Präsentation von Gemeindepräsident Fritz Sutter führte Andreas Freuler, Präsident von Pro Natura Baselland, durch die Versammlung. Sein Lieblings-Traktandum war dieses Jahr «Wahlen», da sich gleich vier Personen nach Schnupperbesuchen und Bedenkzeit für die Mitarbeit im Vorstand bewarben. Marion Beyl, Jasmin Hatanek, Thomas Moog und Daniel Knecht wurden in globo per Akklamation gewählt. Wir gratulieren herzlich, freuen uns über die Verstärkung und hoffen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.



Die Landwirte Yannick Steffen und Timothy Struchen setzten viele Massnahmen selbst um.



Die Exkursion auf die Reigoldswiler Bergmatte erfreute sich regen Interesses.



Projektleiterin Priscilla Hirsbrunner zeigt den Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmern einen der Weiher, die u.a. zur Förderung des Glögglifroschs angelegt wurden.